A.V. 146.925

Hochzeitsbrief

Lieber Ferdinand!

Auf ohnen Deinen Brief von heute, wieder ich
dir in diesen Tagen geschrieben haben, da ich
so lange nichts von dir gehört hatte, zuvor weiß
ich von Deinigen gar nichts und Solang war
ich dir schreiben könnte, aber es ist mir schwer
nicht zuweilen dich selbst oder doch wenigstens in
einem Brief von dir zu sehen. Das Hiesibel und
Vater hat in der That bedeutend nachgelassen,
die Schwerz läßt als Stunden lang ganz nach und
Vater geht dann so leicht in Schwell, wie Freuden
und wann der Schwerz dann auch zweit weise wieder
kommt, so zeigt es sich viel schwächer als von letzten
Vater selbst sagt Hoffnung das Übel noch in auch
ganz zu verlieren.
Daß mich die Probach als Gerthchen sehr entzückt hat,
weißt du, das zweitmal trat sie als Jane Eyre
auf und hat mich in dieser Rolle bedeutend weniger

gefallen, auch darüber welches Vorfahren gab, hat mich nicht angesprochen, was aber gewiß mir in der Wahl des schönsten Ziels lag in welchem bei der Aufstreten, ich hatte gehofft fest bei der zu können in einem ähnlichen Ziele weiter zu schaffen.

Von Einrich kommen in es noch keine gute Nachrichten über das Befinden von Eilelain, Wenn man weiß noch nicht mit Bestimmtheit, ob sie die Pferdes wegbringen kann oder ob sie den Winter drinnen bleiben muß. M. scheint sich ungeheuer sich um sich sein von den großen Vorzüge und Gemüthsbewegungen wohlend zu können, welchen diese Ein Familie in Einrich vorhanden.

Nettchen Dreuberg ist Braut von einem jungen Kaufleute, Pfarrers in Weinbisch-Brüm bei Bonn bei Bonn. Darüber fällt mir ein, daß nächsten Montag Tante Therese hier eingeht, sich wohl schon 14 Tagen in dem neuen Logis.

Unter welchen eben auszugeben ist wird noch Ihnen Nachricht schreiben das lustigste die Sam Brief aufzugeben und dasselbe an Herrn Schreiber geben.

Von Allen viele herzliche Grüße an Sie besonders

Darmstadt d. 3 Oct. 1857

von Ihrer treuen
Mutter

STADTBIBLIOTHEK